Hiob 39

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Weißt du die Gebärzeit der Steinböcke? Beobachtest du das Kreißen der Hindinnen? **2** Zählst du die Monde, die sie
erfüllen, und weißt du die Zeit ihres Gebärens? **3** Sie krümmen sich, lassen ihre Jungen durchbrechen, entledigen sich
ihrer Wehen. **4** Ihre Kinder werden stark, wachsen auf im Freien; sie gehen aus und kehren nicht zu ihnen zurück.

5 Wer hat den Wildesel frei entsandt, und wer gelöst die Bande des Wildlings[1], **6** zu dessen Hause ich die Steppe
gemacht, und zu seinen Wohnungen das Salzland? **7** Er lacht des Getümmels der Stadt, das Geschrei des Treibers
hört er nicht. **8** Was er auf den Bergen erspäht, ist seine Weide, und allem Grünen spürt er nach.

9 Wird der Wildochs dir dienen wollen, oder wird er an deiner Krippe übernachten? **10** Wirst du den Wildochs mit
seinem Seile an die Furche[2] binden, oder wird er hinter dir her die Talgründe eggen? **11** Wirst du ihm trauen, weil
seine Kraft groß ist, und ihm deine Arbeit überlassen? **12** Wirst du auf ihn dich verlassen, daß er deine Saat
heimbringe, und daß er das Getreide deiner Tenne einscheuere?

13 Fröhlich schwingt sich der Flügel der Straußin: ist es des Storches Fittich und Gefieder? **14** Denn sie überläßt ihre
Eier der Erde, und erwärmt sie auf dem Staube; **15** und sie vergißt, daß ein Fuß sie zerdrücken, und das Getier des
Feldes sie zertreten kann. **16** Sie behandelt ihre Kinder hart, als gehörten sie ihr nicht; ihre Mühe ist umsonst, es
kümmert sie nicht. **17** Denn Gott ließ sie der Weisheit vergessen, und keinen Verstand teilte er ihr zu. **18** Zur Zeit,
wenn sie sich in die Höhe peitscht, lacht sie[3] des Rosses und seines Reiters.

19 Gibst du dem Rosse Stärke, bekleidest du seinen Hals mit der wallenden Mähne? **20** Machst du es aufspringen
gleich der Heuschrecke? Sein prächtiges Schnauben ist Schrecken. **21** Es scharrt[4] in der Ebene und freut sich der
Kraft, zieht aus, den Waffen entgegen. **22** Es lacht der Furcht und erschrickt nicht, und kehrt vor dem Schwerte nicht
um. **23** Auf ihm klirrt der Köcher, der blitzende Speer und Wurfspieß. **24** Mit Ungestüm und Zorn schlürft es den
Boden[5], und läßt sich nicht halten, wenn die Posaune ertönt. **25** Beim Schall der Posaune ruft es: Hui! und aus der
Ferne wittert es die Schlacht, den Donnerruf der Heerführer und das Feldgeschrei.

26 Schwingt sich der Habicht durch deinen Verstand empor, breitet seine Flügel aus gegen Süden? **27** Oder erhebt
sich auf deinen Befehl der Adler, und baut in der Höhe sein Nest? **28** In den Felsen wohnt und verweilt er, auf
Felsenzacken und den Spitzen der Berge. **29** Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne blicken seine Augen. **30**
Und seine Jungen schlürfen Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.

Fußnoten

1. Anderer Name für Wildesel
2. Eig. an die Furche seines Seiles, d.h. wirst du ihn mit dem Seile in der Furche halten können?
3. Jetzt peitscht sie sich in die Höhe, lacht usw.
4. Eig. sie scharren
5. d.h. jagt mit Windeseile dahin

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de